Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 10 (1934)

Heft: 20

Artikel: Das Mittel

Autor: Rösler, Jo Hanns

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-754650

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

as Mitte

VON JO HANNS RÖSLER • NACHDRUCK VERBOTEN

Kix und Kax saßen auf dem Schiff

Nix und Nax salven auf dem Schiff.
Die Ostsee hatte ihren schlechten Tag.
«Wie lange noch?» fragte Kax.
«Noch drei Stunden.»
«Bis dahin sterbe ich. 1st mir aber schlecht! Und dir?»
«Lange mach ich auch nicht mehr», stieß Kix kreidebleich hervor.

Dabei sprachen sie überlaut, so daß die Passagiere zusammenrückten und schadenfroh belustigt hinüber-

**Asamment Andrew Sie einen Kognak, junger Mann», rief einer.

Ein anderer sagte: «Keinen Alkohol! Gegen Seekrankheit hilft nur viel essen. »

"Unsinn. Viel essen ist das reine Gift. Nicht essen, ein leerer Magen ist das Beste. Trinken Sie einen schwarzen Kaffer »

Kaffee,»

Bei Kaffee können Sie gleich darauf warten», rief ein bei kaffee können Sie gleich darauf warten», rief ein bei kaffee können Sie gleich darauf warten», rief ein bei kaffee können Sie gleich darauf warten», rief ein bei kaffee können Sie gleich darauf warten», rief ein bei kaffee können Sie gleich darauf warten», rief ein bei kaffee können Sie gleich darauf warten», rief ein bei kaffee können Sie gleich darauf warten», rief ein bei kaffee können Sie gleich darauf warten», rief ein bei kaffee können Sie gleich darauf warten», rief ein bei kaffee können Sie gleich darauf warten», rief ein bei kaffee können Sie gleich darauf warten ver bei kaffee konnen stellt darauf warten ver bei kaffee konnen stel Fünfter, «nur ganz ruhig sitzen bleiben und geradeaus

hen.» Kix und Kax blieben aber nicht sitzen. Kix und Kax sausten hastewaskannste nach unten. Die See forderte.

Nach einer Weile kamen sie zurück. Kreidebleich. Käsig. Kaum zu erkennen. Sie hatten inzwischen viele Gleichgesinnte bekommen. Rechts und links saßen blaue und grüne und blasse Menschen. Ueberall schluckten sie krampfhaft Luft und zwinkerten mit den Augen. Kix und Kax waren schon wieder unten.

Als sie nach oben zurückkehrten, saß ein Herr auf ihrem Platz.

«Erlauben Sie mal?» sagte Kax.

«Verzeihen Sie, ich wußte nicht», stand der Fremde sofort höflich auf, «außerdem scheint es Ihnen nicht sonderlich gut zu gehen?»

«Aber auch gar nicht», schimpfte Kix, «sterben wäre mir jetzt direkt eine angenehme Beschäftigung.»

«Wollen Sie etwas gegen Seekrankheit nehmen?»

«Haben Sie etwas?»

«Ja», nickte der Fremde, «ich trage immer auf Reisen ein Mittel bei mir.»

«Sie werden niemals seekrank?»

ein Mittel bei mir.»

Sie werden niemals seekrank?»

Niemals. Leider ist das Präparat etwas teuer. Ein Pulver kostet sechs Mark.»

«Aber es ist das Beste, was es gibt.»

Kax zog schweigend seine Börse. Sprechen konnte er nicht. Er legte stumm sechs Mark auf den Tisch. Der Fremde nahm aus seiner Aktentasche ein kleines Kuvert mit einem weißen Pulver.

«Sie auch?» fragte er Kix.

«Erst mal sehen», sagte Kix als vorsichtiger Mann, «ob es hilft.»

es hillt.»

Kax schnupperte mißtrauisch, dann aber schluckte er es hinunter. Alle Passagiere hatten den Vorfall beobachtet und schauten interessiert auf Kax. Nach zwei Minuten bekam Kax Farbe. Seine matten Augen wurden wieder lebhaft, seine Lippen röteten sich, und bald lief ein Lächeln über sein Gesicht.

Fabelhaft, sprang er auf, «ich fühle mich wie neu-geboren. Wo kann man das Mittel kaufen?» Der Fremde bedauerte: *Das ist ein englisches Fabrikat und wird in Deutsch-land nicht geführt. Ich habe es aus London mitgebracht.» *Würden Sie mir noch ein Pulver für die Rückreise

Würden Sie mit nour ein Facht abgeben?»

«Aber gern.»

«Mir bitte auch», Kix zog sechs Mark und schluckte das Pulver. Auch er war nach fünf Minuten von seinem Uebel erlöst und lief vergnügt auf dem Schiffe herum. Es dauerte nicht lange, bis andere Passagiere zu dem Fremden kamen. Und jeder kaufte.

Am Abend saßen Kix und Kax in einer Bar in Binz. Der Fremde vom Schiff trat ein. «Da seid ihr ja», setzte er sich an ihren Tisch. «Wieviel Pulver hast du verkauft?»

«Wieviel Pulver hast du verkauft?»
«Sechsundsechzig.»
«Allerhand. Sechsundsechzig mal sechs Mark sind rund
vierhundert Mark. Kommen auf jeden von uns hundertdreißig Mark.»
«Leicht verdientes Geld», lachte der Fremde.
«Für dich ja. Aber wir haben arbeiten müssen. Glaubst
du, es ist ein Vergnügen, sich vor allen Leuten krank zu
stellen, Grimassen zu schneiden und sich auslachen zu lassen? Jetzt aber wollen wir schneil Mehl und Salz besorgen, um neue Pulver zu fabrizieren, damit wir für unsere
morgige Arbeit auf der Rückreise gerüstet sind.»





Rigi "Bellevue"

kömmlich sind • Verpflegung Fr. 10.- bis 12.-, Neue Spiel- und orfanlagen. Prospekt. Tel. Rigi 210

WEGGIS Hotel du Lac

Hertenstein



GESUNDHEIT IST BLUHENDES LEBEN! BADHOTEL BLUME - BADEN

STOOS Kurhaus Ein Paradies f. Er-



Hotel Kurhaus Elm im Sernftal





Ein ideales Ferienplätichen für Familien mit Kindern ist das OST-HOTEL BODENHAUS, SPLÜGEN

Gurnigel-Bad

300 Zimmer - Idealer Luft- und Bade-kurort, 1159 m ü. M. Vorzügl. Küche und Keller, dabei preiswerf. Schwe-felquellen, Bäder, individ. Diälkuren. Orchester, Tennis etc. - Pension ab F. 11.-. Kureazti. Hause. Dir. H. Krebs



Kurhaus und Badhotel Walzenhausen



0 S PALACE HOTEL Das ganze Jahr geöffnet

SOMMER Zimmer v. Fr. 6.- an, mit Pension v. Fr. 15.- an Bekannt vorzügliche Küche Dir, W. Holsboer

Dir. W. Holsboer Auch im Sommer mit der PARSENN - BAHN auf 2660 Meter

Mitteilung an die Herren Hoteliers!

Für diese Rubrik, die in Verbindung mit der Preisaufgabe "Wir zahlen Ihnen 100 Franken an Ihre Ferien" erscheint, können noch Aufträge entgegegenommen werden, Verlangen Sie bitte Offerte von der

Inseratenabteilung der "Zürcher Illustrierten"

Für die Hotelgäste ist die "Zürcher Jllustrierte" eine be-liebte Unterhaltungslektüre!

Verlag : CONZETT & HUBER + ZURICH 4



Bedingungen für den Photo-Wettbewerb der "Zürcher Illustrierten" "Wic zahlen Ihnen 100 Fc. an Ihre Fecien"

Teilnahmeberedhtigt ist jeder Gast, der in einem unter obiger Rubrik "Ferien in der Heimat" figurierenden Hotel einen mindestens 7tägigen Aufenthalt nimmt. Die bis spätestens 31. Oktober 1934 an die Administration der "Zürcher Jllustrierten", Conzett & Huber, Morgartenstr. 29, Zürich, einzusendenden Photos müssen den Stempel des betreffenden Hotels tragen. Der Briefumschlag ist mit der Aufschriff "Photowettbewerb" zu versehen. Die Aufnahmen zerfallen in drei Kategorien: a. Natur-Aufnahmen, b. architektonische und c. humoristische Aufnahmen. In jeder Kategorie gibt es 5 Preise, je einen ersten Preis von Fr. 100.-, je einen zweiten Preis von Fr. 75.-, je einen dritten Preis von Fr. 50.-, je einen vierten Preis von Fr. 25.-, je einen fünften Preis von Fr. 15.-, also 15 Preise im Totalbetrag von Fr. 795.



Brillante Ferienbilder nur auf GEVAERT-EXPR